Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postscheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 291 — Freitag, am 14. Dezember 1928 — 94. Jahrgang

Oeffentl. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannsch. Dippoldiswalde

Donnerstag, am 20. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale

Nutzholzversteigerung

auf Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Donnerstag, den 20. Dezember 1928, von vormittags 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur Post" in Schmiedeberg:

996 w. Stämme 10/30 cm, = 195 fm,
4564 w. Klöße 7/47 cm, = 228 fm,
14831 w. Pfähle 5/7 cm, = 222 fm,
2386 w. Derbstangen Klasse I/III,
29445 w. Reisstangen Klasse IV/VIII.

Schlaghölzer Abt. 30, 95 und 98. Einzelhölzer Abt. 19, 20, 22, 28, 35, 36, 40, 45, 84, 85, 86, 90, 92, 116, 121 und 122.

Durchforstungshölzer Abt. 17, 33, 35, 36, 37, 39, 42, 48, 53, 68, 80, 82, 83, 84, 95, 103, 111 und 123.

Die Klötzer, Pfähle und Stangen sind gerückt bzw. gerollt, Stämme und Klöße entrindet. Die durchschnittliche Entfernung von der nächsten Verladestelle beträgt 2—5 km.

Forstamt Schmiedeberg. **Forstkasse Tharandt.**

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ueber eine halbe Stunde lang war gestern abend etwa von ½6 Uhr unsere Stadt, wie überhaupt nahezu der ganze Bezirk ohne elektrischen Strom. In der Zeit regsten Geschäftsverkehrs wurde diese Störung überall recht peinlich empfunden, und alle waren froh, als das Licht wiederkehrte.

— Tagesordnung zur 13. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Donnerstag, den 20. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Oeffentliche Sitzung: Mitteilungen. — Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1928. — Beseitigung eines Wasserrades und Einbau zweier Francisspiralturbinen im Sägewerk Ernst Walter in Kipsdorf (Ortsteil Pöbeltal). — Vorschlag von Sachverständigen gem. §§ 6, 7 der Ausführungsverordnung zum Gesetz gegen die Verunstaltung von Stadt und Land vom 10. 3. 1909. — Aufnahme zweier Hypotheken-Darlehen von 4000 und 5000 GM. bei der Gemeinde Bärenklause-Kautzsch bezw. beim Bezirksverband zu Wohnungsbauzwecken seitens der Gemeinde Gombsen. — Verordnung der Kreishauptmannschaft v. 19. 9. 28, Prüfung des Bedürfnisses bei Anträgen zwecks Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen betr. — Gemeindelandveräußerung in Reichenau zu Bauzwecken an den Hausbesitzer Osw. Hegewald, daselbst. — Nichtöffentliche Sitzung.

— Harry Domela, der falsche Prinz, war vor gar nicht langer Zeit Tagesgespräch. Seine Taten waren eine Köpenicklade in verbesserter Auflage; teils freute man sich darüber, teils hielt man sie für unbegreiflich. Natürlich hat sich auch der Film dieser Sensation angenommen und sie nach Domelas Buch für die weiße Wand bearbeitet. Ab heute Abend läuft dieser Film in den Ar-Ni-Lichtspielen. Domela hat bei der Aufnahme selbst mitgewirkt, neben ihm eine ganze Reihe Filmgrößen, wie Corry Bell, Mary Kid und andere. Der Film hat überall Aufsehen erregt, es sei auf seine Vorführung am hiesigen Platze auch hier hingewiesen.

— Das Schwurgericht Dresden verurteilte den Metallarbeiter Lindner aus Meißen wegen Körperverletzung mit tödlichen Folgen zu 3 Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 28. September auf der Elbbrücke in Meißen aus einer ganz nichtigen Hänselei heraus den 1899 zu Schmiedeberg geborenen Steingutdreher Hermann Winter sein Taschenmesser in den Unterleib gestoßen, so daß dessen Tod infolge Verblutung binnen wenigen Minuten eintrat.

Ulberndorf. Eine talab fahrende Limousine, die trotz der Schneedecke noch keine Ketten hatte, mußte in der Nähe des Gemeindeamtes bremsen. Dabei kam der Wagen ins Schleudern und geriet über den Graben hinweg auf die Staatsbahngleise. Mit Unterstützung Hilfsbereiter war das Auto bald wieder auf der Staatsstraße. Es war auch nur gering beschädigt.

Glashütte. Eine hiesige Tachometerfabrik hat infolge der schlechten Wirtschaftslage einen Teil ihrer Leute, bisher 9 Mann, entlassen müssen, während eine andere mechanische Werkstatt G. u. A. das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt hat.

Glashütte. Am Donnerstag abend lief in den Glaspalast-Lichtspielen ein Film, der Aufnahmen der Stadt Glashütte sowie Innenräume einzelner Gebäude wie der Girokasse und vor allen Dingen die Geschäfts- und Fabrikräume der Firma „Glafasein" (Haupt- und Bahnhofstraße) zeigte, die der Chef genannter Firma vor einiger Zeit selbst vorgenommen hatte und nun als fertiges Produkt einem Kreis geladener Gäste, darunter die Stadtverwaltung, Vertreter der Industrie und der Belegschaft des eignen Unternehmens vorführte. Die Vorführung hatte vor allem den Zweck, das Filmerzeugnis an sich, das scharfe deutliche Lichtbild zu zeigen.

Hausdorf. Am 12. Dezember flammte abends an der unteren Dorfstraße erstmalig die neue Straßenbeleuchtung auf. Ein großer Fortschritt ist damit erreicht worden. Die Einwohnerschaft von Hausdorf wird für dieses herrliche Weihnachtsgeschenk der Gemeindeverwaltung herzlich dankbar sein, zumal sich beim letzten Brande der Mangel einer genügenden Dorfbeleuchtung ernstlich fühlbar machte. Die flotte Ausführung der Installation lag in den bewährten Händen des Betriebsamtes Kreischa der Elbtalzentrale.

Bannewitz. Bei der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung waren vorhanden: 117 Pferde, 377 Rinder, davon 20 unter 3 Monaten, 665 Schweine, 137 Ziegen, 4 Schafe und 3592 Federvieh.

Hainsberg, 13. Dezember. Die Weißeritztalsperrengenossenschaft hielt heute ihre 21., letzte Versammlung ab. Als einziger Punkt stand die Beschlußfassung über den Antrag der Stadt Freital auf Liquidation der Genossenschaft auf der Tagesordnung. Dem Antrage ward mit 126 160 Stimmen gegen 1565 Stimmen stattgegeben. Am Schlusse der Versammlung dankte der Vorsitzende der Genossenschaft, Direktor Friedrich, Freital, allen, die als Mitarbeiter teil an einem der größten Kulturwerke des engeren Vaterlandes haben: den Privaten und Behörden, der Industrie und den Anleihegläubigern. Man liquidiere nicht ein krankes oder müdes, sondern ein starkes, entwicklungsfähiges Unternehmen, um die Bahn freizugeben für eine günstigere Entwicklung der Wasserwirtschaft des Plauenschen Grundes. Sein besonderer Dank, dem sich Oberbürgermeister Klimpel, Freital, und Regierungsrat Dr. Böhme, Dresden, namens der Amtshauptmannschaft anschlossen, galt den Ministerialräten Dr. Sorger und Dr. Wimmer. Die Verdienste des Vorsitzenden selbst, dessen Tatkraft die Gemeinschaft auch in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihren Aufschwung verdankt, würdigte Regierungsrat Dr. Böhme namens der staatlichen Aufsichtsbehörde in ehrenden Worten. Der Bezirk sei stolz auf die Leistungen eines der größten Gebilde wirtschaftlicher Selbstverwaltung, die nunmehr der Geschichte angehörten. Dank ward Verwaltungsinspektor Hartmann, Dresden, für langjährige Mitarbeit. Gegen den Auflösungsbeschluß legte nur Direktor Barth namens der Anleihegläubiger Protest ein.

Dresden. Der Landtagsvorstand hat beschlossen, die Weihnachtsferien bis zum 15. Januar dauern zu lassen.

— Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat im Landtag den Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, im nächsten Haushaltetat ausreichende Mittel zur Erneuerung des in früheren Jahren bestandenen Mittelstandsfonds einzustellen, aus dem dem gewerblichen Mittelstand Kredite zu mäßigen Zinsen zur Beschaffung von Maschinen und sonstigen dem Gewerbe dienenden Einrichtungsgegenständen gewährt werden können.

— Aus dem 5. Stockwerk des Dresdner Stadtwaldschlößchen in der Sophienstraße stürzte am Donnerstag vormittags eine Witwe Bertha Rauschenbach vermutlich infolge eigener Unvorsichtigkeit auf die Straße hinab, wo sie schwer verletzt aufgehoben wurde. Noch während des Transportes zum Krankenhaus trat deren Tod ein.

Dresden. Unter den Komponisten, die fast ausschließlich in Sachsen gewirkt haben, spielt Johann Adam Hiller eine bedeutsame Rolle. Er hat in mancher Beziehung grundlegende Arbeit getan und verdient es, daß sein Gedächtnis an seinem 200. Geburtstage geehrt werde. Am 25. Dezember 1728 zu Wendisch-Ossig bei Görlitz geboren, besuchte er das Gymnasium zu Görlitz, wurde Alumnus an der Kreuzschule Dresden, war auch Präfekt des Kreuzchores. Er lebte dann mit nur kurzen Unterbrechungen in Leipzig, wo er auch 1804 gestorben ist. Er war dort als Kapellmeister angestellt und legte als solcher den Grund zu dem Ruhme der Gewandhauskonzerte. Als Thomaskantor war er einer der Nachfolger J. S. Bachs. Als Komponist erlangte er besondere Bedeutung durch seine Singspiele, welche den Ausgangspunkt der deutschen Spieloper bildeten — im Gegensatz zur italienischen und französischen Oper. Er komponierte auch Choralmelodien. Ein von ihm herausgegebenes Choralbuch ist lange Zeit im Gebrauch gewesen. Er huldigte dem Grundsatz, daß Leute aus dem Volke nur schlicht liedmäßig singen dürfen. Seine Lieder haben hohen Wert. Sein bekanntes Adventslied: „Er kommt, der starke Held, voll göttlich hoher Macht." wird im Hauptgottesdienste des nächsten Sonntags als Duett gesungen werden.

Dresden, 13. Dezember. Der Haushaltausschuß A des Landtags verhandelte heute über einen Antrag, für ein Jugenderholungsheim in Ottendorf bei Sebnitz eine Staatsbürgschaft zu übernehmen. Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei und der Demokratischen Partei, die Rechtssozialisten und die Aufwertler brachten nach längerer Beratung im Ausschuß folgenden Antrag ein: Der Landtag wolle beschließen: a) die Regierung zu ermächtigen, für das Jugenderholungsheim in Ottendorf die Staatsbürgschaft für ein Darlehn in Höhe von RM. 300 000 zu übernehmen; b) die Regierung zu ersuchen, bei etwaiger Verteilung finanzieller Beihilfen für das Jugenderholungswerk alle in Sachsen diese Arbeit treibenden Jugendverbände zu berücksichtigen. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei vom Ausschuß angenommen. Sämtliche Parteien hatten das Bestreben, die Angelegenheit noch in der Vollsitzung des Landtages am vergangenen Donnerstag zu verabschieden, um nicht durch die Landtagsferien die Arbeit zu verzögern. Da aber die Wirtschaftspartei der beschleunigten Behandlung widersprach, konnte der Gegenstand nicht erledigt werden und ist bis zum Januar verschoben worden. Diese Stellungnahme der Wirtschaftspartei, die als gegen die Jugendbewegung gerichtet empfunden wird, soll, wie wir hören, in anderen Fraktionen Anlaß zu Verstimmungen gegeben haben.

— Einem Teplitzer Berichte zufolge wurden im dortigen Grenzbezirke die Finanzwachtposten wesentlich verstärkt. Verursacht wurde diese Maßnahme jedenfalls durch den Fall Göpfert, der bekanntlich Unmengen von Zigaretten Dresdner Herkunft über die Grenze gepascht hat. Seit voriger Woche ist die Untersuchung beim Grenzübertritt erheblich verschärft und es wurden bereits empfindliche Zollstrafen verhängt.

Wilsdruff. Rittergutspächter Böhme, Klipphausen, ist von der sächsischen Regierung zum Leiter der sächsischen Staatsgüter ernannt worden. Er wird am 1. April 1929 dem Rufe folgen als freier Angestellter, also ohne Beamteneigenschaft und Pension, in der Erwägung, daß er auch in dieser Stellung dem Vaterlande viel nützen kann. Die hiesige Landwirtschaft freilich verliert damit ihren bewährten Führer, der das Werk des Geheimrats Andrä in dessem Sinne fortsetzte und den guten Ruf des Landwirtschaftlichen Vereins Wilsdruff mehrte.

Bischofswerda, 13. Dezember. Auf der Staatsstraße Bautzen—Bischofswerda, Flur Schönbrunn, wurde der von dem Mühlenbesitzer Paul Prohaska in Kanitzsch selbst geführte Einspänner auf der Fahrt nach Bischofswerda von einem aus Richtung Bischofswerda kommenden Personenauto angefahren, so daß das Pferd stürzte und an Ort und Stelle abgeschlachtet werden mußte. Herr Prohaska ist glücklicherweise mit leichteren Verletzungen davongekommen. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß zwei entgegenkommende Autos anscheinend die Bremse zu stark einsetzten, als sie in die Nähe des Fuhrwerkes kamen, um sich gegenseitig zu überholen, so daß ein Auto quer über die Straße stand und das andere infolge der Glätte ins Rutschen geriet und das Gespann anfuhr.

Chemnitz. Am Mittwoch abend ereignete sich auf der Dresdner Straße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen vier Automobilen und einem Pferdegeschirr. Infolge des Schneetreibens und des Nebels fuhr ein Personenkraftwagen auf ein Pferdegeschirr auf. Durch den Zusammenprall wurde der Geschirrführer von seinem Kutscherbock über die Pferde hinweg auf die Straße geschleudert, kam jedoch mit dem Schrecken davon. Dagegen wurde ein mitfahrender Geschäftsmann, der bei dem Zusammenstoß ebenfalls auf die Straße stürzte, schwer verletzt und mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Inzwischen wollten ein zweites Auto an dem Pferdegeschirr vorbeifahren, blieb aber, da die Pferde unruhig geworden waren, an dem Wagen hängen und wurde, obwohl es sofort zum Stehen kam, durch den Anprall ebenfalls schwer beschädigt. Kurz darauf wollte ein drittes Auto die Straße passieren, stieß aber gleichfalls mit dem Pferdegeschirr zusammen und erlitt gleichfalls starke Beschädigungen. Das gleiche Schicksal erlitt bald darauf noch ein viertes Auto. Die Pferde, die durch die mehrfachen Zusammenstöße erheblich verletzt waren, kamen in tierärztliche Behandlung.

Chemnitz. Die hiesige Stadtverwaltung erläßt in der Tagespresse einen erneuten Aufruf an die Bevölkerung, sparsam mit dem Wasser umzugehen. Beim Spülen der Wäsche darf das Wasser nicht dauernd laufen, das Scheuern der Treppen und Gänge ist bis auf das allernotwendigste Maß einzuschränken, beim Händewaschen, beim Baden, beim Eingießen von Wasser in Trockenaborte ist sparsam mit dem Wasser umzugehen. Das Laufenlassen von Wasser zum Kühlen von Speisen und Getränken ist verboten. Das Abspritzen der Kraftwagen und anderer Wagen bleibt nach wie vor bei einer Geldstrafe von 20 RM. für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung verboten. Auswärtige Wagenbesitzer werden aufgefordert, ihre Wagen nicht in den Chemnitzer Garagen, sondern im Heimatsort reinigen zu lassen.

Siegmar. Die seit kurzem vereinigten hiesigen 2 Stenographenvereine errichten zur Zeit an der Ecke Rathaus- und Ulmenstraße ein eigenes Vereinsheim. Der Bau desselben liegt in den Händen des Architekten und Baumeisters Paul Gläser. Nach fünfwöchiger Bautätigkeit konnte das Hebefest stattfinden.

Annaberg, 13. Dezember. Beim Rodeln verunglückten gestern zwei junge Männer und eine junge Dame sehr schwer